

Königliches Progymnasium
(i. d. E.)
zu
Dt. Eylau.

Bericht

über das

Schuljahr 1904

erstattet vom Leiter der Anstalt,

Oberlehrer Ganske.

Inhalt: Schulnachrichten.

(Die angekündigte wissenschaftliche Beilage „Ganske, Ostertage auf dem Athos“
konnte nicht rechtzeitig fertiggestellt werden und erscheint erst Ostern 1906.)

Prog. No. 2.

32

Druck der Dt. Eylauer Zeitung
(Otto Estner).



9de
8 (1904)

32.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

Die einzelnen Lehrgegenstände und die Zahl ihrer Stunden.

Übersicht.

Lehrgegenstände	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	Sa.
Religionslehre 1) evangel.	3	2	2	2		9
2) kathol.	2		2		4	
Deutsch	5	4	3	2	2	16
Lateinisch	8	8	8	8	8	40
Griechisch	—	—	—	6	6	12
Französisch	—	—	4	2	2	8
Geschichte	—	—	2	2	2	6
Erdkunde	2	2	2	1	1	8
Math. u. Rechnen	4	4	4	3	3	18
Naturkunde	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2	2	1		5	
Zeichnen	—	2	2	2	2	8
Gesang	2	2		4		
Turnen	2	2	2 + 1		7	

IIa. Verteilung der Stunden im Sommerhalbjahr 04.

Namen der Lehrer.	Klassenlehrer von	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
Ganske, Oberlehrer, Leiter des Progymnasiums.	IIIa.	6 Griechisch 2 Französisch 2 Geschichte	6 Griechisch				16.
Hollmann, Oberlehrer.	IV.	2 Deutsch 1 Erdkunde 3 Mathematik 2 Naturkunde	1 Erdkunde 3 Mathematik 2 Naturkunde	2 ev. Religion 4 Mathematik 2 Naturkunde			22.
Noeldechen, wissenschaftl. Hilfslehrer.	IIIb.	8 Lateinisch	2 Deutsch 8 Lateinisch 2 Französisch	4 Französisch			24.
Ostwald, Pfarramtskandidat.	V.	2 ev. Religionslehre		3 Deutsch 8 Lateinisch	8 Lateinisch	2 Erdkunde	23.
Dr. Steffen, Kandidat des höheren Schulamts.	VI.		2 Geschichte	2 Geschichte 2 Erdkunde		8 Lateinisch	14.
Köller, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 ev. Religion 2 Erdkunde 4 Rechnen 2 Naturkunde 2 Zeichnen	2 Naturkunde	24.
		1 Schreiben					
		2 + 1 Turnen					
Brockob, technischer Lehrer.					4 Deutsch 2 Schreiben	3 ev. Religion 5 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreiben 2 Turnen 2 Gesang	28.
				2 Turnen			
		2 Gesang					
v. Bloch, Pfarrer.		2 kath. Religionslehre		2 kath. Religionslehre			4.

IIb. Verteilung der Stunden im Winterhalbjahr 04|5.

Namen der Lehrer	Klassenlehrer von	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
Ganske, Oberlehrer, Leiter des Pro- gymnasiums.	III a.	8 Lateinisch 6 Griechisch 2 Französisch					16.
Hollmann, Oberlehrer,	IV.	2 Deutsch 1 Erdkunde 3 Mathematik 2 Physik	1 Erdkunde 3 Mathematik 2 Naturkunde	2 ev. Religions- lehre 4 Mathematik 2 Naturkunde			22.
Ostwald, Oberlehrer.	V.		6 Griechisch	8 Lateinisch	8 Lateinisch		24.
		2 ev. Religionslehre.					
Becker, Kand. des höheren Schul- amts.	III b.	2 Geschichte	2 Deutsch 2 Französisch 2 Geschichte	3 Deutsch 4 Französisch 2 Geschichte	4 Deutsch 2 Erdkunde		23.
Dr. Steffen, Kand. des höh. Schulamts.	VI.		8 Lateinisch	2 Erdkunde		4 Deutsch 8 Lateinisch 2 Erdkunde	24.
Köller, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Naturkunde 2 Zeichnen	2 Naturkunde	20.
		1 Schreiben					
		2 + 1 Turnen					
Brockob, techn. Lehrer.					2 ev. Religions- lehre 2 Schreiben	3 ev. Religions- lehre 1 Deutsch (Gesch.) 4 Rechnen 2 Schreiben 2 Turnen 2 Gesang	22.
				2 Turnen			
		2 Gesang					
v. Bloch, Pfarrer.		2 kath. Religionslehre		2 kath. Religionslehre			4.

III. Lehrplan für 1904.

Der Lehrplan für die Klassen Sexta bis Untertertia ist unverändert der gleiche wie in den Vorjahren. Er ist bereits im vorigen Programm abgedruckt worden. Es folgt hier der Lehrplan für

Obertertia (Ordinarius: Ganske.)

Evangelische Religionslehre: 2 Stunden kombiniert mit Untertertia, Ostwald. Das Reich Gottes im Neuen Testamente: Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten; eingehende Behandlung der Bergpredigt, deren Hauptinhalt einzuprägen ist, und der Gleichnisse.

Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers.

Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. In Verbindung mit der Wiederholung früher gelernter Lieder kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes.

Katholische Religionslehre: 2 Stdn. kombiniert mit Untertertia, Pfarrer v. Bloch. Erweiterter Katechismus: das dritte Hauptstück, von den Gnadenmitteln, unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem heiligen Meßopfer, bei der Spendung der heiligen Sakramente und bei den Sakramentalien.

Einführung in die Kirchengeschichte mittels hervorragender kirchengeschichtlicher Charakterbilder.

Deutsch: 2 Stdn. Hollmann. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen: insbesondere Ablaut, Umlaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung. Aufsätze (Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen, gelegentlich auch in Briefform) alle vier Wochen, ab und zu auch Klassenaufsätze, dazu Auszüge oder Übersichten des Gedankenganges von prosaischen Lesestücken.

Lesen von Gedichten und Prosastücken unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre neben der prosaischen. Episches, Lyrisches und Dramatisches, (insbesondere Balladen von Schiller und Uhland, Körners Zriny usw.) Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter wie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind.

Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Stellen aus Dichtungen wie auf den Vorstufen.

Lateinisch: Lektüre und Grammatik je 4 Stdn. SS. Noeldechen, WS. Ganske. Lektüre: Caesars Bellum Gallicum V—VII) und Ovids Metamorphosen in planmäßiger Auswahl. Einführung in die poetische Lektüre: Anleitung zur Vorbereitung, solange es nötig ist, Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters; prosodische Belehrungen; Auswendiglernen einzelner Stellen aus Ovid.

Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre Übungsbuch und schriftliche Arbeiten wie in Untertertia.

Griechisch: 6 Stdn. Ganske. Die Verba in μ : und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialektes. Gedächtnismäßige Einprägung der Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der Untertertia. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an Gelesenes.

Mündliche und kurze schriftliche Übersetzungen in das Griechische behufs Einübung der Formenlehre, teils Hausarbeiten, teils Klassenarbeiten, tunlichst im Anschluß an den Lesestoff.

Lektüre anfangs nach dem Lesebuche, bald nach Xenophons Anabasis. Anleitung zur Vorbereitung. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen von Wörtern wie in Untertertia.

Französisch. 2 Std. Ganske. Lektüre leichter geschichtlicher oder erzählender Prosa. In jeder Stunde Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes.

Die unregelmäßigen Zeitwörter unter Ausscheidung der minder wichtigen; der Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten.

Schriftliche und mündliche Übungen wie in Untertertia.

Geschichte. 2 Stdn. SS. Ganske. WS. Becker. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte.

Die außerdeutsche Geschichte ist soweit heranzuziehen, als sie für das Verständnis der deutschen und der brandenburgisch-preußischen Geschichte von Bedeutung ist.

Einprägung von Jahreszahlen wie in Quarta. Wiederholungen nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen.

Erdkunde. 1 Stde. Hollmann. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. Kartenskizzen wie auf den früheren Klassen.

Mathematik und Rechnen: 3 Stdn. Hollmann. Mathematik: Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Ergänzung des in Untertertia Gelernten. Einfachste Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten.

Planimetrie: Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. (Pythagoreischer Lehrsatz) Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben.

Naturwissenschaft: Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheitspflege.

Vorbereitender physikalischer Lehrgang I: Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung.

Zeichnen: 2 Stdn. Köller. Wie in Untertertia.

Befreiungen vom katholischen Religionsunterricht fanden im Berichtsjahre überhaupt nicht statt. Vom evangel. Religionsunterricht waren die Konfirmanden befreit: Die Religionsstunden lagen gleichzeitig mit den Stunden des Konfirmandenunterrichtes. Die jüdischen Schüler (1 bez. 2) genossen keinen Religionsunterricht.

Turnen: Von den Schülern der Anstalt, im S. S. 106, im W. S. 105, waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztl. Zeugnisses	im S.-S. 4 im W.-S. 2	im S.-S. 2 im W.-S. 1,
aus anderen Gründen	im S.-S. 3 im W.-S. 3	im S.-S. — im W.-S. —
Zusammen	im S.-S. 7 im W.-S. 5	im S.-S. 2 im W.-S. 1
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S.-S. 6,6 im W.-S. 4,72	im S.-S. 1,88 im W.-S. 0,95

Turnspiele wurden wie in den früheren Jahren eifrig gepflegt. Im Walde, auf dem Exerzierplatze und auch auf dem neuen Gymnasialplatze an der Rosenberger Chaussee wurde häufig gespielt.

Am Schwimmunterricht unter Leitung Herrn Köllers nahmen teil 18 Schüler. Freischwimmer wurden 12; die Gesamtzahl aller Freischwimmer beträgt 54.

Wie im Vorjahre wurde der Unterricht im Turnen gelegentlich ausgesetzt im S.-S. zu gunsten des Badens, im W.-S. zu gunsten des Eislaufes.

Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

21. März 04. Der Pfarramtskandidat Ostwald in Langfuhr wird als wissenschaftlicher Hilfslehrer überwiesen.

2. April 04. Die technische Lehrerstelle wird dem Lehrer Brockob in Daulen verliehen.
26. April 04. Der Leiter der Anstalt erhält Vollmacht, die Auffassung des Gymnasialgrundstückes entgegenzunehmen.
19. April 04. Zuraushülfsweisen Übernahme von vierzehn besonders zu remunerierenden Stunden wird der Kandidat des höheren Schulamts Herr Dr. Steffen überwiesen.
23. Juni 04. Bei Ferienreisen, die unter Leitung von Lehrern unternommen werden, ist die Heimat zunächst zu berücksichtigen. Künftig ist zu berichten, unter wessen Leitung die Schüler-Ferienreisen unternommen werden und wohin sie gehen.
27. August 04. Die Schüler sind bei Ausflügen und sonst zur Schonung der heimischen Flora anzuhalten.
17. September 04. An Stelle des scheidenden wissenschaftlichen Hilfslehrers Noeldechen wird der Kandidat des höheren Schulamts Becker aus Strasburg der Anstalt überwiesen.
24. September 04. Der Herr Minister hat für das Winterhalbjahr eine außeretatsmäßige Hilfslehrerstelle bewilligt. Die Verwaltung derselben erhält Kandidat Dr. Steffen.
24. September 04. Der Kandidat des höheren Schulamts Ostwald wird zum Oberlehrer am Kgl. Progymnasium ernannt.
3. bez. 11. November 04. Zur Vertretung für den erkrankten Oberlehrer Hollmann wird der Kandidat des höh. Schulamts Dr. Horn der Anstalt überwiesen.
18. November 04. Ferienordnung für das Schuljahr 1905.
- | | | |
|-------------------|--|--------------------------|
| | Beginn der Ferien. | Beginn des Unterrichtes. |
| Osterferien: | 8. April nach Schluß des Unterrichtes. | 26. April. |
| Pfingstferien: | 9. Juni. | 15. Juni. |
| Sommerferien: | 1. Juli nach Schluß des Unterrichtes. | 8. August. |
| Michaelisferien: | 6. Oktober nach Schluß des Unterrichtes. | 17. Oktober. |
| Weihnachtsferien: | 22. Dezember nach Schluß des Unterrichtes. | 9. Januar 06. |
14. Dezember 04. Mitteilung eines Ministerialerlasses betreffs der „kleinen deutschen Arbeiten“.
9. Februar 05. Am 9. Mai ist Schillers Todestag zu feiern; der Unterricht fällt an diesem Tage aus.
28. Februar 05. Oberlehrer Ostwald zum 1. April versetzt. Oberlehrer Dr. Naumann aus Neumark an die Anstalt versetzt.
28. Februar 05. Kandidat des höheren Schulamts Dr. Steffen nach Graudenz versetzt.
5. März 05. Kandidat des höheren Schulamts Gorgs zum 1. April der Anstalt überwiesen.
6. März 05. Der Leiter der Anstalt Oberlehrer Ganske wird zum archäologischen Ferienkursus in Berlin (27. April bis 5. Mai) einberufen.
5. März 05. Dem Kandidaten des höheren Schulamts Dierfeld ist zum 1. April eine etatsmäßige Hilfslehrerstelle an der Anstalt übertragen worden.
30. März 05. Pfarramtskandidat Rüter zur aushülfsweisen Beschäftigung als wissenschaftlicher Hilfslehrer überwiesen.

III. Chronik der Anstalt.

Mit Beginn des Schuljahres 1904 traten neu in das Lehrerkollegium ein die Herren Hans Noeldechen und Friedrich Ostwald, der eine als Ersatz für Herrn Oberlehrer Dr. Schucht, der andere für Herrn Pfarramtskandidaten Treichel.

Da zu dem gleichen Termine die Obertertia aufgetan wurde, also ein Mehrbedarf an Lehrkräften sich ergab, hatte der Herr Minister die Einrichtung einer technischen Lehrerstelle bewilligt. Für diese Stelle ersah das Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium den Lehrer Herrn Brockob zu Daulen bei Dt. Eylau. Zum 1. Mai trat dieser sein Amt an. Gegen Ende April hatte das Kgl. Provinzial-Schul-

Kollegium Herrn Kandidaten des h. Schulamts Dr. Steffen der Anstalt überwiesen, um eine Anzahl nicht durch die vorhandenen Lehrkräfte gedeckter Stunden zu übernehmen. Diese dankenswerte Vermehrung der wissenschaftlichen Lehrer — ihre Zahl stieg so auf fünf einschließlich des Leiters — gestaltete der Herr Minister mit Beginn des Winterhalbjahres noch wertvoller dadurch, daß er eine außerordentliche Hilfslehrerstelle bewilligte und so die Möglichkeit gewährte, Herrn Dr. Steffen bis zu 24. Stdn. wissenschaftlichen Unterricht zuzuweisen. In der Zeit vom 3. November bis zu den Weihnachtsferien mußte Herr Oberlehrer Hollmann, da er erkrankt war, fehlen. Ihn vertrat Herr Kandidat des höheren Schulamts Dr. Horn aus Marienwerder.

Mit Schluß des Sommerhalbjahres verließ uns Herr Noeldechen, um einem Rufe an die Realschule zu Schwelm i. Westf. zu folgen. An seine Stelle trat Herr Kandidat des höheren Schulamts Franz Becker.

Nachstehend die Personalien der im Schuljahre 1904 hinzugekommenen Lehrer.

Paul Gustav Hans Noeldechen, geb. 28. März 1872 zu Quedlinburg Kreis Aschersleben, evangel. Konfession, besuchte das Gymnasium zu Guben und bestand dort am 7. März 1890 die Abiturientenprüfung. Am 12. Februar 1897 erwarb er in der Prüfung pro facultate docendi die Lehrbefähigung in Deutsch, Lateinisch, Französisch und Geschichte für die mittleren Klassen. Die beiden Probejahre legte er am Kgl. Wilhelmsgymnasium zu Berlin, am Realgymnasium zu Charlottenburg und am Kgl. Gymnasium zu Freienwalde a. O. ab.

Friedrich Hermann Ostwald, geb. 6. November 1875 zu Zerkwitz Kreis Kalau, ev. Konfession, besuchte das König-Wilhelms-Gymnasium zu Magdeburg, bestand an ihm das Abiturientenexamen am 23. September 1895 und studierte Theologie. In Berlin bestand er die erste und die zweite theologische Prüfung, ebenda am 17. Mai 1904 die Prüfung pro facultate docendi und erwarb durch sie die Lehrbefähigung in Religion und Hebräisch für alle, in Latein für die mittleren Klassen einer höheren Lehranstalt. Zum 1. Oktober wurde er am Kgl. Progymnasium als Oberlehrer angestellt.

Franz Richard Becker, geb. 19. Februar in Gütersloh i. Westf. Kreis Wiedenbrück, katholischer Konfession, auf dem Kgl. Gymnasium zu Strasburg i. Wpr. vorgebildet und Ostern 1899 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte auf den Universitäten zu Münster, Königsberg, Erlangen und Greifswald Deutsch, Französisch und Geschichte und erwarb im Februar bez. Juni 1904 in der Prüfung pro facultate docendi die Lehrbefähigung im Deutschen für alle, in Geschichte und im Französischen für die mittleren Klassen. Juni 1904 begann er am Kgl. Gymnasium zu Strasburg in Westpr. das Seminarjahr.

Botho Louis Friedrich Horn, geb. 11. Mai 1880 zu Weißenfels a. d. S., evangel. Konfession, erwarb auf dem Stadtgymnasium zu Halle a. S. Michaelis 1899 die Reife für die Universität, studierte in Halle, promovierte daselbst im Mai 1904 zum Dr. phil. mit einer Dissertation über „Experimentelle Entwicklungsänderungen bei Achlya polyandra de Bary“, bestand am 21. u. 22. Oktober desselben Jahres die Prüfung pro facultate docendi und erwarb in ihr die Lehrbefähigung in Botanik und Zoologie für alle, in Mathematik und Physik für die mittleren Klassen und begann Oktober 1904 das Seminarjahr am Kgl. Gymnasium zu Marienwerder.

Hans Steffen, geb. 29. Oktober 1875 zu Baumgarth, Kreis Stuhm, kath. Konfession, besuchte das Gymnasium zu Strasburg (Wpr.) und bestand an ihm die Reifeprüfung Ostern 1897. Er studierte an der Albertus-Universität zu Königsberg i. Pr. Geschichte, Erdkunde und Deutsch und promovierte am 12. Mai 1903 als Dr. phil. auf Grund der Arbeit: „Beiträge zur Geschichte des Gesindewesens in Preußen am Ausgange des Mittelalters“.

Adolf Ernst Albert Brockob, geb. 10. August 1869 zu Neustettin, evangel. Konfession, bestand die beiden Volksschullehrerprüfungen am 14. März 1889 bez. 4. Juni 1892, war vom 1. Mai 1889 an der Volksschule zu Gr. Schön-

forst, vom 1. Dez. 1893 an der Volksschule zu Daulen tätig und wurde zum 1. Mai 1904 als technischer Lehrer an das Kgl. Progymnasium berufen.

Am 13. Juni starb in Posen unser Provinzial-Schulrat Herr Dr. Collmann. In ihm verlor unsere Anstalt einen Vorgesetzten, der ihr Wohlwollen und regstes Interesse entgegenbrachte. Während seiner Tätigkeit als Dezernent für höhere Schulen wurden drei neue Anstalten in unserer Provinz gegründet. Das Progymnasium zu Dt. Eylau ist der Zeit nach die erste, es ist die einzige humanistische unter den dreien. An ihrem Gedeihen hat er voll Hingebung gearbeitet. Sie wird sein Andenken stets in Ehren halten. Des Verstorbenen gedachte der Leiter am 18. Juni in der Sonnabendandacht als eines Mannes, der, ein wahres Vorbild treuer Pflichterfüllung, bis zu seinem Tode rastlos gearbeitet hat.

Das Dezernat über die höheren Lehranstalten der Provinz ist seit dem Herbst geteilt; Dt. Eylau untersteht dem neuen Provinzial-Schulrat Herrn Professor Kahle.

Am 8. Dezember fand die erste Revision der Anstalt durch ihn statt. Der Herr Provinzial-Schulrat wohnte dem Unterricht in allen Klassen bei.

Das Reformationsfest wurde am 31. Oktober mit den evangelischen Schülern durch einen kurzen Festakt begangen. Die Ansprache hielt der Unterzeichnete.

Der Geburts- und der Todestage der hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurde in üblicher Weise in den Sonnabend-Andachten — den einzigen, die wir in unserem provisorischen Heim abhalten können — gedacht:

Kaisergeburtstag feierten wir wieder im Evangelischen Gemeindehause, das Herr Superintendent Waltz uns gütigst zur Verfügung gestellt hatte. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Hollmann. Dem Obertertianer Herbert Schaenske wurde als Prämie das Geschenk Sr. Majestät überreicht: Wislicenus, Deutschlands Seemacht.“

Häufige Ausflüge an freien Nachmittagen oder auch an Sonntagen führten die Schüler zu Turnspielen usw. in die schöne Umgegend unserer Stadt. Von größeren Veranstaltungen sind zu erwähnen der allgemeine Ausflug aller Klassen am 3. Juni — er führte durch die Raudnitzer Forst nach Radomno — und die getrennten Ausflüge am 2. September, die ihren Abschluß in unserem Waldschlößchen durch eine kurzen Festakt fanden.

Der Unterricht litt an häufigen Störungen. Herr Brockob konnte die ihm verliehene technische Lehrerstelle an unserer Anstalt erst am 2. Mai antreten und mußte bei dahin vertreten werden. Auf fünf Klassen fünf Lehrer: das war etwas hart. Da half in dankenswerter Weise Herr Pfarrer Naunin. Er stellte in selbstlosester Weise seine Kraft der Anstalt zur Verfügung und half uns so über die böseste Zeit hinweg. Ihm sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen.

Wegen Krankheit fehlten oder wegen Beurlaubung mußten vertreten werden die Herren Oberlehrer Hollmann vom 18. bis 30. April und vom 29. Oktober bis zum 23. Dezember; Oberlehrer Ostwald 13. bis 19. Mai, vom 5. bis 9. Januar und am 23. und 24. Februar; Kandidat Dr. Steffen am 14. und 15. November; Zeichenlehrer Köller vom 5. Januar bis zum 20. Februar; technischer Lehrer Brockob 8. und 9. September und vom 31. Januar bis zum 4. Februar; der Unterzeichnete am 5. und 6. August, vom 19. bis zum 21. September sowie vom 18. bis zum 21. März. Herr Kandidat Noeldechen fehlte wegen Krankheit am 20. und 21. August; er wurde vom 22. August ab um 10 Stunden entlastet; in diese teilten sich Herr Hollmann und der Unterzeichnete.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz 1904.

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	Sa.
Bestand am 1. Februar 04	30	20	19	17	—	86
Zugang durch Versetzung zu Ostern	—	24	17	18	14	73
Zugang durch Aufnahme zu Ostern	14	4	6	2	—	25
Abgang zu Ostern 04	1	2	1	2	—	6
Bestand am Anfang des SS. 04	19	29	23	21	14	106
Zugang im SS. 04	—	—	—	—	—	—
Abgang im SS. 04	—	1	1	1	—	3
Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	4	—	—	—	4
Abgang zu Michaelis 04	—	1	1	—	—	2
Zugang im WS. 04/5	—	—	—	—	1	1
Abgang im WS. 04/5	—	1	—	—	—	1
Bestand am 1. Februar 05	19	30	21	20	15	105

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländer	Sa.
Am 1. Febr. 04	70	16	—	—	68	18	—	86
Anfang des SS. 04	86	18	—	2	79	27	—	106
Anfang des WS. 04/5	84	19	—	2	78	27	—	105
Am 1. Febr. 05	84	19	—	2	78	27	—	105

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Für den **physikalischen Unterricht** wurden erworben: Kräfteparallelogramm, Wegeparallelogramm, Archimedische Schraube, Tarierschale, Rad an der Welle, Lot, Apparat für Gleichgewicht, Adhäsionsplatten, Gewichtssatz, Röhrenlibelle, Schiefe Ebene, Wirkungsweise der Schraube, Schiffschraube, Keilapparat, Flaschenzug, Feste Rolle, Bewegliche Rolle, Gewichtssatz, Pascal'scher Apparat, Apparat für Auftrieb, Kartesianischer Taucher, Skalenaeräometer f. leichte Flüssigkeiten, Skalenaeräometer f. schwere Flüssigkeiten, Kaltwasserschwimmer, Kommunizierende Röhren, Kapillarröhren, Segners Wasserrad, Toricellische Röhre, Saugheber, Heronsball, Modell einer Saugpumpe, Modell einer Druckpumpe, Luftpumpe, 3 Recipienten, Apparat zum Blasensprengen, Magdeburger Halbkugeln, Fallröhren, Thermometer, Pyrometer, Papins Apparat, Kompensationsstreifen, Demonstrationsmikroskop, Präparate dazu, Hebelapparat, Schnellwage.

Wertvolle Bereicherung erfuhr unsere Naturaliensammlung durch wohlwollende Freunde der Anstalt. Herr Fürstl. Reußischer j. L. Oberförster Müller zu Alt-Eiche, dem unser Progymnasium so viel verdankt, schenkte uns eine Seeschwalbe und einen prächtigen Schwan. Herr Templin-Scholtenberg eine schöne Möve, Herr Zeichen-

lehrer Köller eine Steppenweihe. Sehr eifrig waren einige Schüler auf Mehrung unserer immer noch sehr spärlichen Sammlung bedacht. Dem Tertianer Leßmann verdanken wir eine große Kollektion Eier von Wasservögeln, einen kleinen Taucher, einen Kuckuck und anderes, der Quartaner Florian schenkte uns ein Bleßhuhn, der Tertianer Trautvetter einen Milan usw. Allen Gebern gebührt herzlicher Dank!

Für die **Lehrerbibliothek** wurden geschenkt bez. gekauft: Lexis, das Unterrichtswesen im deutschen Reiche, 6 Bde; Klatt, Untersuchungen über das Dienstalter der Richter; Dr. Hercher, Lehrbuch der Arithmetik u. Algebra; O. Harnack, Schiller; Gesundheitsbüchlein (in zwei Exemplaren); H. Raydt, Jahresbericht des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele in Deutschland über das Jahr 1903; Zentralausschuß zur Förderung der Volks- u. Jugendspiele I; Spielregeln; Hermann, Ratgeber zur Einführung der Volks- und Jugendspiele I; Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands, Luxemburgs und der Schweiz, XXV, 1904; Schmidt, Anleitung zu Wettkämpfen II; Dr. Graesel, Handbuch der Bibliothekslehre; Ratzel, Politische Geographie; Die Veranstaltung von Jugendfesten; Schwabe, mit Schwert und Pflug in Deutsch-Südwestafrika; York von Wartenburg, Weltgeschichte in Umrissen; Bornstein, Leitfaden der Wetterkunde; Graetz, Die Elektrizität und ihre Anwendungen; Duden, Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache; Frhr. A. v. Göler, Cäsars Gallischer Krieg und Teile seines Bürgerkrieges; Schiller-Reden; O. Lyon, Handbuch der deutschen Sprache.

Als Geschenk des Herrn Ministers empfing die Anstalt: Köstlin-Kawerau, Martin Luther; v. Schmidt, Werdegang des preuß. Heeres; Hausrath, Luthers Leben, 2 Bde.; Straßburger Goethevorträge; W. Lexis, A general view of the history and organisation of public education in the German Empire; v. Schenkendorff, Wehrkraft durch Erziehung; Bornhak, Kaiserin Augusta. Die Verlagshandlung von Oldenburg in München schenkte der Anstalt Schelling, die Odyssee, nachgebildet in achtzeiligen Strophen. Der Schülerbibliothek wurde von Herrn Oberförster Müller Nansens „In Nacht und Eis, 2 Bde.“ als hocharwünschtes Geschenk überwiesen. Allen Gebern im Namen der Anstalt herzlichen Dank!

Die Schülerbibliothek erfuhr folgende Vermehrungen.

275.	Schulze	Die römischen Grenzanlagen in Deutschland und das Limeskastell Saalburg.
276.	Nansen	In Nacht und Eis I.
277.	"	" " " " II.
278.	Wollheim de Fonseca	Die Fahrt der Vega um Asien und Europa.
279.	Scipio	Zu Wasser und zu Lande.
280.	"	Am Rande der Wildnis.
281.	Franz Hoffmann	Lederstrumpferzählungen.
282.	Hauff	Novellen.
283.	Verne	Fünf Wochen im Luftballon.
284.	Barth	Vier Erzählungen.
285.	"	Der Negerkönig Zamba.
286.	"	Lebenbilder.
287.	Blodmann	Luft, Wasser, Licht und Wärme.
288.	Bruneck	Deutsche Treue.
289.	"	Schwarz—weiß—rot.
290.	"	Fritz Ohlsen, Kaiser Wilhelms Unteroffizier.
291.	Chamisso	Peter Schlemihl.
292.	Conscience	Der Löwe von Vlaanderen.
293.	Cooper	Der rote Freibeuter.
294.	"	Das Blockhaus.
295.	"	Die Seelöwen und die verlorenen Robben.
296.	Höcker	Der Schiffsjunge des großen Kurfürsten.
297.	Erckmann-Chatrian	Erlebnisse eines Rekruten von 1813.
298.	Hebel	Schatzkästchen des Rheinischen Hausfreundes.
299.	Höcker	Märkisch Blut.
300.	"	Peter Simpel.
301.	"	Die weiße Rose.
302.	Lienhard	Der Raub Strasburgs.
303.	v. Liliencron	Kriegsnovellen.
304.	Lindenberg	Fritz Vogelsang, Abenteuer eines deutschen Schiffsjungen in Kiatschou.
305.	"	Fritz Vogelsangs Kriegsabenteuer in China.
306.	"	Kurt Nettelbeck, Abenteuer eines jungen Deutschen in Siam.
307.	Marryat	Die Ansiedler in Kanada.
308.	"	Japhet, der seinen Vater sucht.
309.	"	Percival Keene.
310.	"	Steuermann Ready.
311.	"	Seekadett Leichtfuß.
312.	Palm	Unter deutscher Flagge.
313.	Pilz	Die kleinen Tierfreunde.
314.	"	Die kleinen Reisenden.
315.	Riehl	Der Stadtpfeifer und andere Erzählungen.
316.	Röchling und Knötel	Der alte Fritz in 50 Bildern.
317.	"	Königin Luise in 50 Bildern.
318.	" Rosegger "	Als ich noch der Waldbauernbub war I.
319.	"	" " " " " " II.
320.	"	" " " " " " III.
321.	Ohom	Aus Tagen deutscher Not.
322.	Stanley	Kalulu, Prinz, König und Sklave.
323.	Thomas	Buch der denkwürdigsten Erfindungen I.

324.	Thomas	Buch der denkwürdigsten Erfindungen II.
325.	"	" " " Entdeckungen I.
326.	"	" " " " II.
327.	Werner	Die schönsten Märchen aus 1001 Nacht.
328.	Swift	Gullivers Reisen.
329.	Roth	Die Nordpolfahrer.
330.	Falkenhorst	Die Baumtöter.
331.	"	Der Fürst des Mendlandes.
332.	"	Im Togoland.
333.	Höcker	Kadett und Feldmarschall.
334.	Wichert	Heinrich von Plauen I.
335.	"	" " " II.
336.	"	" " " III.
337.	Schiller	Weltgeschichte J.
338.	"	" II.
339.	"	" III.
340.	"	" IV.
341.	Echtemeyer	Auswahl deutscher Gedichte.
342.	Kluge	" " "
343.	Schwab	Gedichte.
344 a—c.	"	Das neue Universum.
345 a—c.	"	Das große Weltpanorama.
346.	Schack	Paul Benecke, ein harter deutscher Seevogel.
347.	v. Erffe	Reise- und Kriegsbilder aus Deutsch Südwestafrika.
348.	F. Otto	Ältere deutsche Geschichten.
349.	Sven v. Hedin	Abenteurer in Tibet.
350.	O. E. Ehlers	Im Sattel durch Indochina I.
351.	O. E. Ehlers	" " " " II.
352.	Holzgräfe.	Der deutsche Ritterorden.
353.	Dove	Südwestafrika.
354.	Biedenkapp	Aus Deutschlands Urzeit.
355.	A. Trinius	Streifzüge durchs Thüringer Land.
355.	W. Meyer	Friedrich Ludwig Jahn.
357.	H. Meyer	Die Kriege Friedrichs des Großen I.
358.	W. Scott	Ivanhoe.
359.	"	Der Talisman.
360.	H. Seidel	Reinhard Flemmings Abenteurer zu Wasser u. zu Lande.
361.	H. Seidel	Leberecht Hühnchen.

VI. Stiftungen für Schüler.

Unser kleiner Fonds, aus dem wir bei Schulausflügen Prämien beschaffen erfuhr — er betrug zu Beginn des Schuljahres ca. 10 Mk. — durch die Herren Kgl. Baurat Reinboth und Kgl. Kommerzienrat Blum dankenswerte Verstärkung um je 10 Mk. Ebenso verzichteten Mitglieder des Lehrerkollegiums auf eine Prüfungsgebühr, sodaß weitere 10 Mk. ihm zufflossen. Von dem Gelde wurden und werden, wie erwähnt, Prämien für die Schüler besorgt.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 26. April 05 morgens 8 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet Montag den 10. April statt, und zwar für Sexta um 10 Uhr, für die anderen fünf Klassen — die Untersekunda kommt neu hinzu — um 11 Uhr.

Auswärtige Schüler bedürfen für Wahl und Wechsel der Pension der Genehmigung des Leiters.

Während der Schulzeit ist der Leiter an jedem Wochentage in der Zeit von 11—12 Uhr vormittags auf seinem Amtszimmer in dienstlichen Angelegenheiten zu sprechen. Er sieht es gern und ist dankbar, wenn Eltern seiner Schüler mit ihm Rücksprache nehmen.

Dt. Eylau, im April 1905.

Ganske, Oberlehrer,
Leiter des Kgl. Progymnasiums.

VEREINIGTE DEUTSCHE ARBEITERSKAMMERN

Die Arbeiterkammern sind die Organe der Arbeiter in den Betrieben und Gewerkschaften. Sie vertreten die Interessen der Arbeiter gegenüber den Arbeitgebern und den staatlichen Behörden. Ihre Aufgaben sind die Förderung der sozialen und wirtschaftlichen Interessen der Arbeiter, die Erhaltung der Arbeitsplätze und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Die Arbeiterkammern sind in der Regel als Körperschaften des öffentlichen Rechts organisiert. Sie sind durch die Arbeiter in den Betrieben und Gewerkschaften gewählt und haben die Befugnis, verbindliche Beschlüsse zu fassen.

